

Weichen für Bahn-Unterflurlösung gestellt: Studie wird adaptiert

mehramsee zeigt sich erfreut über die Entscheidung der Stadt Bregenz, die Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2003 mit Fokus auf die Seetrasse zu aktualisieren. Dies erfordert allerdings ein rasches und koordiniertes Vorgehen.

Bregenz, am 31. März 2021 – Schon lange hat die Genossenschaft mehramsee eine Aktualisierung der Machbarkeitsstudie für die Unterflurverlegung der Bahn aus dem Jahr 2003 gefordert. Nun hat die Bregenzer Stadtregierung den entscheidenden Schritt gesetzt und in der Stadtvertretung die vollumfängliche, detaillierte Überarbeitung der Studie des Büros DI Zierl beschlossen. Bis zum 30. Juni soll die vorliegende Studie an die aktuellen Gegebenheiten und neuen städteplanerischen Entwicklungen „Bregenz Mitte“ angepasst werden. Neben der technischen Trassenlösung werden auch zeitliche und finanzielle Aspekte umfassend beleuchtet.

Enger Zeitplan für Jahrtausendprojekt

„Jetzt geht es darum, binnen drei Monaten die Basis für die Realisierung einer zukunftsfähigen Unterflurlösung für die Bahn im Großraum Bregenz zu schaffen“, sagt Pius Schlachter. Die knapp bemessene Deadline als Ergebnis der politischen Diskussion sieht der mehramsee-Vorstandsvorsitzende allerdings kritisch: „Für uns ist es nicht ganz nachvollziehbar, weshalb für ein solches Jahrtausendprojekt ein derart ambitionierter Zeitplan festgelegt worden ist.“ Schließlich gebe es doch einige wesentliche Fragen zu klären. „Aber umso wichtiger ist nun ein rasches, koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten: Von der Politik über Planer bis hin zu Bahntechnik- und Finanzierungsexperten müssen alle an einem Strang ziehen, um das Projekt auf Schiene zu bringen.“

Am See entlang statt durch den Pfänder

Bemerkenswert am Beschluss der Stadtvertretung ist, dass nun die Unterflurlösung entlang der gesamten derzeitigen Bahntrasse politisch favorisiert wird. Die in der Studie aus 2003 ausgewiesene Bestvariante sah nämlich die Trassenführung ab dem Bahnhof Bregenz durch den Pfänderhang vor. Zu dieser Vorgabe der Stadtpolitik meint Schlachter, dass die Seetrasse im Zuge der Machbarkeitsstudie bereits umfassend untersucht und als technisch umsetzbar betrachtet worden sei. Mit den neuen großen Stadtentwicklungsprojekten hätten sich im Vergleich zu damals jedoch die Rahmenbedingungen entscheidend geändert. „Um die Entwicklung von Bregenz Mitte, insbesondere der Seestadt und des Seequartiers, nicht zu limitieren, ist es unserer Meinung nach richtig, die Trassenführung am See genauer zu untersuchen beziehungsweise weiterzuverfolgen.“

Zur besseren Veranschaulichung hat mehramsee die Video-Visualisierung einer möglichen unterirdischen Bahntrasse von Lauterach bis Lochau/Leiblach angepasst. Anstelle der Hangtrasse wird die nunmehr von der Politik bevorzugte Streckenführung entlang des Bodenseeuferers dargestellt: <https://www.youtube.com/watch?v=GxqhgBxaEUE>



Über mehramsee

mehramsee ist eine eingetragene Genossenschaft mit Sitz in Bregenz. Die gemeinnützige Initiative sieht Mobilität als zentralen Standortfaktor für den Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg. Seit 2013 verfolgt sie den leistungsstarken Ausbau der Bahninfrastruktur für den Personen- und Güterverkehr in Vorarlberg und der Bodenseeregion sowie die Anbindung an die europäischen Bahnhochgeschwindigkeitsnetze. Dabei wird ein mehrgleisiges unterirdisches Bahnnetz zwischen Lauterach über Bregenz bis Lochau/Leiblach favorisiert, das den Anspruch an ein zukunftsfähiges, generationenübergreifendes Schienennetz erfüllt und gleichzeitig große raum- und städteplanerische Impulse für Bregenz und die Gemeinden im nördlichen Rheintal mit sich bringen würde. Zudem ist die längst fällige Verlagerung des Güterfernverkehrs von der Straße auf die Schiene im Sinne des Klimaschutzes ein Gebot der Stunde.

Weiterführende Informationen:

www.mehramsee.eu